

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 89 (2022)

Rubrik: Das Museum Schloss Burgdorf im Corona-Jahr 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Museum Schloss Burgdorf im Corona-Jahr 2020

Irene Hänsenberger und Daniel Furter

2020 war das Jahr der lang erwarteten Eröffnung von Schloss Burgdorf mit neuem Museum, Jugendherberge und Restaurant. 2020 war auch das Jahr des Coronavirus, welches das gesellschaftliche Leben einschneidend eingeschränkt hat. So musste auf das von langer Hand von der Stiftung Schloss Burgdorf in Zusammenarbeit mit Stadt, Museum und Jugendherberge geplante grosse Stadtfest zur Schlosseröffnung verzichtet werden und mit einem kontingentierten, vorgegebenen Rundgang durch das Schloss vorliebgenommen werden. Infolge der Auswirkungen der Pandemie fand die offizielle Eröffnung mit wenigen Wochen Verspätung vom 12. bis 14. Juni 2020 statt. Die Reaktionen auf das «Schloss für alle» waren rundum positiv. Die gelungene Umnutzung mit alten und neuen Elementen, die mit aus der Museumssammlung aussortierten Objekten individuell gestalteten Jugendherbergszimmer, die wiederentdeckten historischen Räume und die abwechslungsreichen Ausstellungen fanden Anklang bei den offiziell geladenen Gästen am Freitag und den je tausend Personen, die das Schloss am Samstag und am Sonntag besuchen konnten. Doch auch der Rest des Jahres war aufgrund der Pandemie von Absagen, Umplanungen und schliesslich einer sofortigen Museumsschliessung am 24. Oktober geprägt.

Während Ende 2019 noch alles auf Kurs war für die geplante Eröffnung Ende April 2020, hatte das Auftauchen des neuen Coronavirus ab Februar 2020 grössere Auswirkungen auf die Fertigstellung des Umbaus, insbesondere auf jene des Ausstellungseinbaus. Die Arbeit der zwölf Kuratorinnen und Kuratoren und die Ausstellungsplanung waren zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Alle auszustellenden Objekte waren bestimmt und die Montagen in den neuen Museumsräumen am Laufen. Doch plötzlich war



Zur Eröffnung wehte die Burgdorfer Fahne auf dem Bergfried (Foto: Driss Manchoube)



Begrüßungsständchen der Stadtmusik (Foto: Driss Manchoube)



Historisches Schauspiel im Schiltensaal (Foto: Driss Manchoube)



Ein Tänzchen in Ehren ... (Foto: Driss Manchoube)

dringend notwendiges Material wie beispielsweise Leuchten nicht mehr lieferbar oder konnte nicht über die Grenzen transportiert werden. Es musste umdisponiert und Alternativen gesucht werden. Teilweise fielen Personen infolge Krankheitssymptomen und Quarantäne aus, was die Koordination zusätzlich erschwerte. Kurz bevor die Festzeitung für alle Ementaler Haushalte in Druck gegangen wäre, verordnete der Bundesrat am 16. März den ersten Lockdown unter anderem mit Museumsschliessungen und in der Folge musste das geplante grosse Stadtfest mit mehreren tausend Besuchenden abgesagt werden.

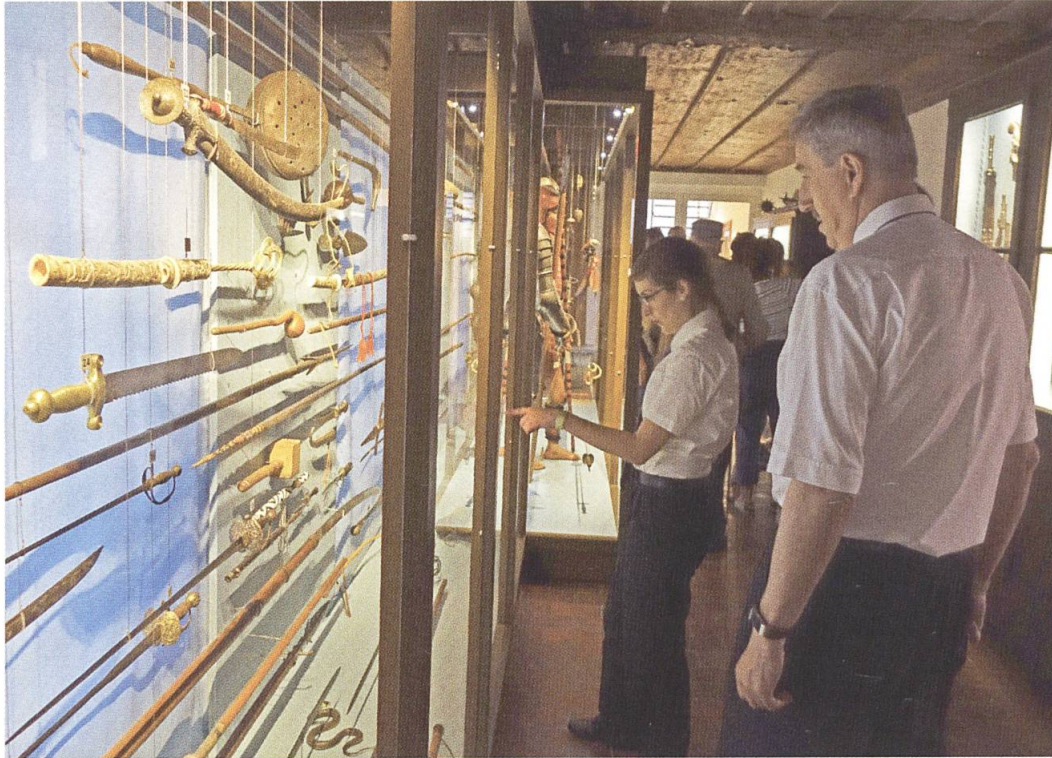
Die letzten Monate vor der Eröffnung verlangten von allen am Projekt Beteiligten das Äusserste ab. Unzählige Bauarbeiter, Elektriker und Handwerkerinnen waren vor Ort und gaben dem Umbau unter Anleitung des Bauleiters den letzten Schliff. Im Museum leistete das ganze Team Überstunden, um die Objekte einzubringen und zu sichern, um ein Vermittlungsteam aufzubauen und Gruppenangebote zu entwickeln und zu testen und um alle Informationen in drei Sprachen korrekt bereitzustellen. Auch die Museumsentwickler von ARGE Groenlandbasel-Fischteich leisteten zahlreiche Sondereinsätze, um das Projekt rechtzeitig fertigzustellen. Vor der Eröffnung ging es darum, die vielen neuen Mitarbeitenden, insbesondere am Empfang, zu schulen und auf die neuen Aufgaben vorzubereiten – dies alles unter durch Corona erschwerten Bedingungen. Umso grösser war die Freude bei allen Beteiligten, als am 12. Juni die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen waren und die offizielle Schlüsselübergabe des in neuem Glanz erscheinenden Schlosses von der Stiftung Schloss Burgdorf an das Museum und die Jugendherberge erfolgen konnte. Die kontingentierte kostenlosen Online-Tickets für den Schlossrundgang durch Museum, Jugendherberge und Restaurant am 13. und 14. Juni waren innert kürzester Zeit ausverkauft.

Die Besuchenden waren vom Schloss und den neuen Ausstellungen begeistert. In elf Wunderkammern hat ARGE Groenlandbasel-Fischteich Objekte aus den drei Sammlungen zu neuen Objektbildern zusammengestellt, sei dies zur Farbe Rot, zur Vergänglichkeit oder zum Reisen. In elf Themenräumen entwickelten Kuratorinnen und Kuratoren Ausstellungen zum Leben und Arbeiten in Burgdorf, zum Begründer der ethnologischen Sammlung, Heinrich Schiffmann, oder zu Schicksalen vom Kommen und Gehen. Davon sind sechs Räume als Wechselkabinette gedacht, wobei

jedes Jahr eine Ausstellung erneuert werden wird. Diese widmen sich zum Beispiel dem Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi, dem Goldwaschen am Napf oder dem Emmentaler Käsehandel. Richtiggehend in die Geschichte eintauchen lässt sich in vier Multimedia-Installationen zu historischen Gerichtsfällen oder der Geschichte der Zähringerherzöge. Und selber Hand anlegen dürfen die Besuchenden bei insgesamt zehn Mitmachstationen wie beispielsweise dem Schattentheater zur Gründungssage von Burgdorf. Einige Stationen mussten infolge Corona-Schutzmassnahmen leider geschlossen bleiben. Höhepunkte des Museumsbesuchs bleiben die historischen Räume, der 800-jährige Rittersaal und die Johanneskapelle, der wieder entdeckte Schiltensaal und natürlich der Ausblick vom höchsten Punkt auf dem Bergfried. Damit die Besuchenden in dieser Vielfalt die Übersicht nicht verlieren, können sie am Museumseingang aus fünf thematisch verschiedenen Touren wählen und sich ihren Besuch anhand von einigen vorgegebenen Stationen strukturieren.

Auch das Bildungs- und Vermittlungsangebot wurde zur Wiedereröffnung grundlegend erneuert und bietet für interessierte Schulklassen, Erwachsenengruppen und Familien ein vielseitiges Angebot. So können Gruppen neu aus drei längeren Workshops und sieben Rundgängen zwischen einer halben und eineinhalb Stunden auswählen. Die Angebote decken das ganze Themenspektrum des Museums vom Leben im Mittelalter bis zu Weltreisen im 20. Jahrhundert ab.

Aus Ressourcengründen waren bis zur Eröffnung keine Veranstaltungen geplant. Die zwei für Mai geplanten Anlässe mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden und so startete das Veranstaltungsprogramm mit der Vernissage der *Mini-Ausstellung* «MEIN DING» am 28. Juni 2020. Die Vitriinen im Schlossfoyer zeigen 35 von der Bevölkerung dem Museum überreichte «typische» Objekte des 21. Jahrhunderts und regen zum Nachdenken über heutige Trends an. Anschliessend fand das zweite *Schlosspalaver* statt, an dem einige Leihgebende ihre Objekte vorstellten mit der Frage: Wieso muss etwas ins Museum und wieso gerade dieses Objekt? Die offene Diskussion beschäftigte sich damit, wie in Zukunft sichergestellt werden kann, dass verschiedene Anspruchsgruppen (Umfeld, Alter, Kultur, Interessen) ihre jeweiligen Geschichten und Objekte in den Museums-sammlungen hinterlassen können.



In der Wunderkammer «Waffen» (Foto: Driss Manchoube)



Suite in der Jugendherberge (Foto: Driss Manchoube)



Am Schweizer Schlössertag vom 3. Oktober 2020 hat erstmals auch das Schloss Burgdorf teilgenommen (Foto: Daniel Furter)

Nach den Sommerferien startete das Kulturprogramm am 2. August mit einem Konzert des *Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters* im Assisensaal, wobei dessen neue Akustik zu überzeugen vermochte. Das Schloss wurde auch Teil eines Stadtrundgangs mit Skulpturen des Emmentaler Künstlers Werner Neuhaus. Die geplanten *Schlosskultur*-Anlässe zu Kinderhexenprozessen, der Emmentaler Kulturlandschaft sowie dem neuen Krimi «Langnauer Gift» konnten mit beschränkter Gästezahl durchgeführt werden. Zu den *Denkmaltagen* führte das Museum ein weiteres *Schlosspalaver* durch und diskutierte mit vier Gästen und dem Publikum die Frage, wie das Weiterbauen in geschützten Gebäuden erfolgreich gelingen kann. Auch die öffentlichen *Schlosstouren* für individuelle Besuchende und die für alle Interessierten offenen *Schlosspausen* konnten nach den Sommerferien aufgenommen und erste gute Erfahrungen gesammelt werden.

Alle geplanten Grossanlässe mussten 2020 abgesagt werden. Einzige Ausnahmen waren der *Schweizer Schlössertag* am 3. Oktober und die Kulturnacht am 17. Oktober, die beide mit Maskenpflicht, Registrierung und Kapazitätsbeschränkungen mit zufriedenen Publikum erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Der *Schlössertag* lud zu einer Entdeckungsreise durch die Jahrhunderte zum Thema Gesundheit und Hygiene ein: Was tat man im Mittelalter, um gesund zu bleiben? Wie gefährlich war eine Weltreise vor hundert Jahren? Und was wächst heute Gesundes auf und ums Schloss Burgdorf? Mit dabei war das Zähringervolk Burgdorf mit verschiedenen historischen Figuren und einem Kurztheater, wofür allen Beteiligten herzlich gedankt sei.

Am Vorabend der *Kulturnacht* wurde die Magazintaufe der ersten Ausgabe der *Schlossschrift* mit der Lesung einiger bewegender Schicksale von Menschen aus der Region nachgeholt. Mehrere Geschichten-SammlerInnen des Burgdorfer Biografischen Instituts hatten im Frühling am Bahnhof Burgdorf Erzählungen gesammelt und im neuen Museumsmagazin *Schlossschrift* zusammengetragen. Dieses ergänzt den Ausstellungsraum mit historischen Geschichten vom Kommen und Gehen mit einem neuen Gegenwartsbezug.

An der *Kulturnacht Burgdorf* verreiste am Vormittag das Schlossgespenst Burdtli mit Kindern und am Nachmittag folgte ein Spezialrundgang zum Thema Kommen und Gehen im Museum. Am Abend erklangen im historischen Rittersaal zwei gut besuchte A-cappella-Konzerte in eindrucksvoller Stimmung. Kurz darauf kam im Kanton Bern der zweite Sofort-Lockdown: Der Regierungsrat entschied am 23. Oktober, alle Museen per 24. Oktober zu schliessen und Veranstaltungen mit mehr als 15 Personen zu untersagen. Somit mussten alle weiteren Anlässe abgesagt werden.

Die Eröffnungssaison war pandemiebedingt kurz, aber intensiv. Neben den 2000 Personen, die an der Eröffnung das Schloss besuchten, konnte das Museum vom 15. Juni bis zum 23. Oktober insgesamt über 14 000 Besuchende begrüßen, ein neuer Rekord für das Schloss Burgdorf. Die Einschränkungen durch die Pandemie führten bei den Gruppenangeboten zu zahlreichen Absagen und Verschiebungen. Insbesondere Schulklassen verzichteten 2020 grösstenteils auf Exkursionen und Schulreisen. Dennoch konnten insgesamt 1563 Erwachsene und 892 Kinder zu 138 gebuchten Angeboten begrüsst werden.